Deutsch Q1 - Leistungskurs – Hauscurriculum WBG

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Ggf. fächerverbindende Kooperation mit | **Unterrichtsvorhaben I**  Das Spannungsfeld zwischen Individuum  und Gesellschaft im Spiegel des Theaters | Umfang: | Jahrgangsstufe |
| **Philosophie, Musik** | **ca. 70-75 Stunden** | **Q1.1 (1.+2. UV)** |

**Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| * Texte: **Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**   ***– u. a. Nathan der Weise (G. E. Lessing)***  **poetologische Konzepte;**  komplexe, auch längere Sachtexte   * Kommunikation: **rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen,** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext * Medien: **Bühneninszenierung eines dramatischen Textes** | | | |
| 1. **Sprache** | | | |
| **Rezeption: Die SuS können**  - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,  - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,  - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,  - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,  - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren | | **Produktion: Die SuS können**  - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,  - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,  - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,   * komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, * eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten | |
| 1. **Texte** | | | |
| **Rezeption: Die SuS können**   * die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen * das Drama unter Berücksichtigung textimmanenter und textexterner Deutungen analysieren und dabei eine stringente Sinnkonstruktion entwickeln * grundlegende Strukturmerkmale des geschlossenen und offenen Dramas analysieren und auf beispielhafte Auszüge anwenden sowie diese voneinander abgrenzen, * die Entwicklung des Dramenstoffes an Beispielen aufzeigen. | | Produktion: Die SuS können   * in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmantenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden * zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen (z. B. Verfremdung, Weiterführung) * literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag (z.B. szenisches Spiel, Standbild) interpretieren * ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (z.B. Szeneanalyse) | |
| 1. **Kommunikation** | | | |
| **Rezeption: Die SuS können**   * kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten beurteilen (Förderung einer Feedback-Kultur) * verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren und in funktionalen Zusammenhängen darstellen * sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren | | Produktion: Die SuS können   * sach- und adressatengerecht - unter Berücksichtigung der Zuhörermotivation - komplexe Beiträge präsentieren (unter anderem Referat, Arbeitsergebnisse) * verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen | |
| **4.Medien** | | | |
| **Rezeption: Die SuS können**   * die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, * zwischen Sachinformationen aus Dokumentationen oder Dokumentarfilmen und dem Drama Bezüge herstellen und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, * musikalische Darstellungsweisen der Ringparabel mit dem Dramenstoff vergleichen und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. | | Produktion: Die SuS können   * selbständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen (ggf. auch andere Visualisierungen, etwa Plakate, Fotos...) | |
| **Übungsformen** | **Materialien** | | **Aufgabentypen / Lernkontrolle** |
| * Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis vorgegebener Materialien * Bündelung von Informationen in einer adressatengerechten Präsentation * Überarbeitung fremder oder eigener Texte | * G. E. Lessing: Nathan der Weise Vergleichsdramen z.B. B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan; G. Büchner: Woyzeck; F. Schiller: Kabale und Liebe; G.E. Lessing: Emilia Galotti; H. Ibsen: Hedda Gabler * Dramentheoretische Texte   (z.B. zu Aristoteles, zum epischen Theater)   * Literaturtheoretische Texte (z.B. über die Epoche(n) und Ideen der Zeit) * Rezeptionsästhetische Texte (z.B. Inszenierungen, Interpretationen) | | I A / II B |